

auch noch für einen Geflügelstall, in dem 2000 Legehennen Platz finden.

Der Parteisekretär der LPG dankte in der Diskussion den Genossen und Kollegen für ihre tatkräftige Hilfe bei der sozialistischen Umgestaltung. Er sagte u. a.: „Dadurch, daß jetzt alle Bauern von Großkordshagen in Genossenschaften vereinigt sind (es gibt dort LPG vom Typ III und Typ I), ist bei uns die Milchleistung von 600 auf 1100 Liter gestiegen. Die Sterblichkeit in der Ferkelaufzucht konnte bis jetzt um 70 Prozent gesenkt werden.“

Die Parteiorganisation legte in ihrer Entschließung fest, auch weiterhin die Genossenschaftsbauern beim Schritt vom Ich zum Wir politisch und ökonomisch zu unterstützen.

\*

Aber trotz der guten ökonomischen Erfolge des VEB Bau Stralsund in der Planerfüllung für das Jahr 1959 und bei der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft fiel Anfang des Jahres 1960 ein ziemlich dicker Wermutstropfen in den Becher ihrer Erfolge. Vielen Genossen und Belegschaftsmitgliedern stößt er mit Hecht bitter auf. Die Mehrzahl der Genossen betonte in ihren Diskussionsreden immer wieder die mangelnde Führungstätigkeit der Betriebsleitung. Obwohl gute Voraussetzungen für den Anlauf des neuen Planjahres vorhanden waren, gibt es im I. Quartal 1960 schon wieder Planrückstände, weil es die Betriebsleitung versäumte, die Baustellen rechtzeitig winterfest zu machen. Die leitenden Genossen und Kollegen in den einzelnen Produktionsabteilungen haben also aus dem vergangenen Jahr keine Schlußfolgerungen gezogen.

Genosse Budnowski traf den Nagel auf den Kopf, als er in der Diskussion zum Ausdruck brachte, „was die Arbeitsorganisation anbelangt, da gibt es noch einige faule Eier bei uns. Die Kollegen aus der Betriebsleitung sollten mehr mit den Arbeitern sprechen und ihre Vorschläge respektieren“.

Ja, Genossen und Kollegen der Betriebsleitung. Ihr solltet euch die kritischen Worte der Produktionsarbeiter endlich zu Herzen nehmen, schnell euern Arbeitsstil überprüfen und die nötigen Maßnahmen einleiten, damit zügiger pro-

duziert werden kann. Es ist vielen h<-legschaftsmitgliedern und auch uns unbegreiflich, mit welcher Ruhe einige Wirtschaftsfunktionäre die Arbeit gerade für das Landbauprogramm 1960 (das jetzt zum Schwerpunkt Nummer 1 gehört) organisieren. Bis zum 1. September 1960 ist vorgesehen, 13 Milchviehöffenanlagen im Taktverfahren zu bauen. Zu einer Anlage gehören vier bis fünf Ställe, drei bis vier Silos und ein Melkhaus mit Auslaufplatte. Bis zum heutigen Tage müßten laut Plan 250 Kollegen auf den Landbauplätzen beschäftigt sein, aber durch die mangelhafte Arbeitsorganisation, verspäteten Einsatz der Planiermaschinen, haben auf diesen Baustellen erst 35 Kollegen die Arbeit aufgenommen. Einem solchen Arbeitsstil muß man energisch zu Leibe rücken, wenn man den Termin für das Landbauprogramm bis zum 1. September 1960 erfüllen will.

Aber auch der Parteileitung können ernste Vorwürfe nicht erspart bleiben. Warum hat sie sich nicht rechtzeitig um die Arbeit auf den Baustellen gekümmert und das Kontrollrecht der Parteiorganisation energisch durchgesetzt? Die Kommissionen für Parteikontrolle sind doch ein wichtiges Hilfsmittel, um Mängel in der Arbeitsorganisation, in bezug auf Qualitätsarbeit usw., rasch zu beseitigen. Doch zur Arbeit dieser Kommissionen wurde im Rechenschaftsbericht nichts gesagt. Den Grund erfuhren wir vom Parteisekretär: „Sie stehen noch auf dem Papier.“ Hier liegt also der Hase im Pfeffer. Die Parteileitung sollte sich schnellstens darum kümmern, daß die Kommissionen für Parteikontrolle auf den Baustellen konkrete Aufgaben erhalten, um Schwerpunktaufgaben zu lösen, Mängel, die den Produktionsablauf hemmen, beseitigen und das Kontrollrecht der Partei durchsetzen helfen.

Wir empfehlen der Kreisleitung der Partei in Stralsund, daß sie zur Vorbereitung ihrer Kreisdelegiertenkonferenz sich mit den wichtigsten Problemen, die es in diesem Betrieb zu lösen gilt, auseinandersetzt und Maßnahmen beschließt, die dafür sorgen, daß die Erfüllung des Wohnungs- und Landbauprogramms 1960 gewährleistet ist.

Karl Keller